

# WELTHUNGER-INDEX 2011 NACH SCHWEREGRAD

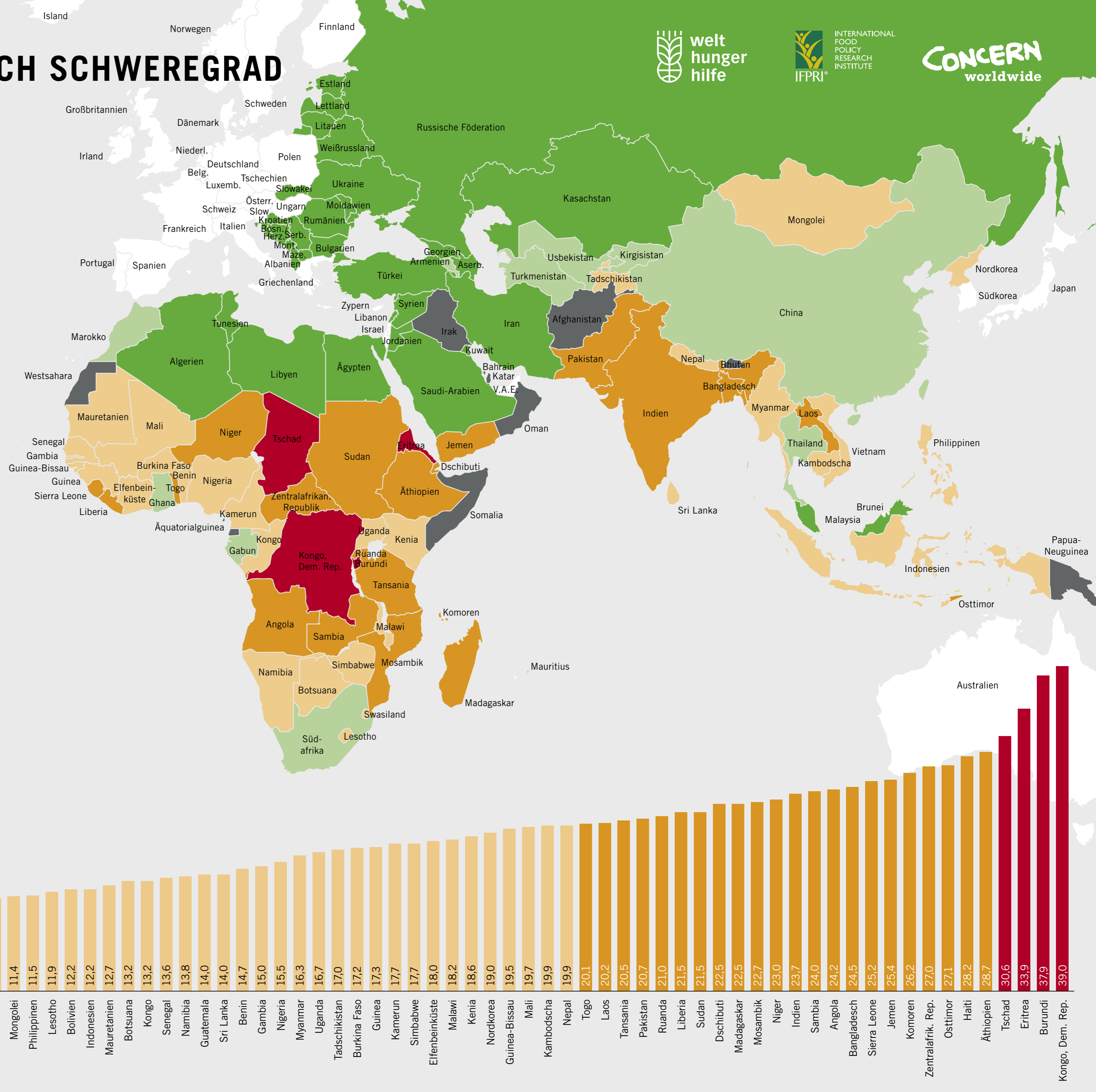


- $\geq 30,0$  (gravierend)
- 20,0–29,9 (sehr ernst)
- 10,0–19,9 (ernst)
- 5,0–9,9 (mäßig)
- $\leq 4,9$  (wenig)
- Keine Angaben
- Industrieland



Anmerkung: Ein hoher WHI-Wert weist auf ein großes Ausmaß an Hunger innerhalb eines Landes hin. Ein niedriger WHI-Wert ist ein Indikator für wenig Hunger. Die WHI-Werte wurden nicht berechnet für Länder, zu denen keine Daten vorlagen, und für Länder mit einer sehr geringen Bevölkerungszahl.

Die auf dieser Karte abgebildeten Grenzen und Länderbezeichnungen stellen keine offizielle Stellungnahme von Seiten des Internationalen Forschungsinstituts für Ernährungs- und Entwicklungspolitik (IFPRI), der Welthungerhilfe oder Concern Worldwide dar.





## KONZEPT DES WELTHUNGER-INDEXXES

Der Welthunger-Index (WHI) basiert auf drei gleichwertigen Indikatoren:

- **Anteil der Unterernährten in der Bevölkerung in Prozent** (Indikator für den Bevölkerungsanteil mit unzureichender Nahrungsenergiezufuhr),
- **Anteil der Kinder unter fünf Jahren mit Untergewicht** (Indikator für den Anteil der Kinder, die für ihr Alter zu wenig wiegen),
- **Sterblichkeitsrate von Kindern unter fünf Jahren** (Indikator, der teilweise das fatale Zusammenwirken von mangelnder Nährstoffversorgung und einem schlechten gesundheitlichen Umfeld widerspiegelt).

Durch die Kombination des Anteils der Unterernährten an der Gesamtbevölkerung mit den beiden Indikatoren für Kinder unter fünf Jahren ist sichergestellt, dass sowohl die Versorgungssituation der Bevölkerung insgesamt als auch die Folgen einer unzureichenden Ernährung für eine physiologisch sehr gefährdete Gruppe erfasst werden.

Der Ernährungszustand von Kindern ist deshalb von großer Bedeutung, weil diese bei Nährstoffmangel einem hohen Risiko von körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen wie auch einem hohen Sterberisiko ausgesetzt sind. Bei vielen Kindern in Entwicklungsländern, die an Infektionskrankheiten sterben, ist die indirekte Todesursache ein geschwächtes Immunsystem aufgrund des Mangels an Nahrungsenergie, Vitaminen und Mineralstoffen. Weil die ersten beiden Indikatoren – der Anteil der Unterernährten und der Anteil der Kinder mit Untergewicht – nichts über den vorzeitigen Tod als tragischste Folge von Hunger aussagen, wird zusätzlich die Kindersterblichkeitsrate miteinbezogen.

Der Welthunger-Index hat den Vorteil, dass sein Konzept über die Verfügbarkeit von Energie aus Nahrungsmitteln (Kalorienzufuhr) hinausgeht, die den Schwerpunkt des Maßstabs der UN-Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO) für Unterernährung bildet. Die breitere konzeptionelle Basis spiegelt die vielschichtigen Ursachen und Erscheinungsformen von Hunger besser wider. Eine Ungleichverteilung der Ressourcen zwischen den Haushalten und innerhalb des Haushalts wird berücksichtigt, da letztere sich im physischen Wohl-

ergehen von Kindern niederschlägt. Denn eine hinreichende Verfügbarkeit von Nahrung innerhalb eines Haushalts garantiert nicht, dass alle Mitglieder gleichermaßen davon profitieren.

Der WHI bewegt sich zwischen dem bestmöglichen Wert von 0 und dem schlechtesten von 100. Höhere Werte zeigen also mehr Hunger an, je niedriger der Wert, desto weniger hungert die Bevölkerung eines Landes. WHI-Werte über 10,0 sind als ernst, Werte über 20,0 als sehr ernst und Werte über 30,0 als gravierend einzustufen.

Die Berechnung der WHI-Werte ist auf Entwicklungs- und Schwellenländer beschränkt, für die der Messung von Hunger die größte Bedeutung beigemessen wird. Einige einkommensstärkere Staaten wurden nicht berücksichtigt, weil Hunger dort weitgehend beseitigt werden konnte und Über- beziehungsweise Fehlernährung ein größeres Problem darstellt als Nahrungsmangel.

Weitere Infos finden Sie unter: [www.welthungerhilfe.de](http://www.welthungerhilfe.de),  
[www.ifpri.org](http://www.ifpri.org) und [www.concern.net](http://www.concern.net)



INTERNATIONAL  
FOOD  
POLICY  
RESEARCH  
INSTITUTE

**CONCERN**  
worldwide